

Mehwish Sohail: „Like words on our skin“

Romanze in Wien

Von Stefan Mesch

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 06.01.2024

Liebesgeschichten sind beliebt beim jungen Publikum. New Adult-Romane wollen mitreißen und warten mit großen Gefühlen auf. Im zweiten Band ihrer „Like this“-Reihe politisiert Autorin Mehwish Sohail das Genre – und begeistert ihre Fans.

Studentin Sadia lebt noch bei den Eltern und kocht dort gern spät abends. Ibrahim hilft im Asia-Markt seiner Familie und klettert nachts über den Balkon zu Sadia: Vor einem Jahr brach er den Kontakt zu ihr ab, weil er sich unterlegen fühlt. Jetzt streiten, flüstern und fummeln sie heimlich in Sadias Bett, zwischen Sadias altem Spielzeug.

Wer Romance-Schmöker liebt, in denen eine nervöse junge Frau von einem Bad Boy überrumpelt und bedrängt wird, fühlt sich auf den ersten Seiten von "Like words on our skin" genre- und zielgruppentypisch bedient. Sehr bald aber kippt der intensive, psychologische 500-Seiten-Roman: Sadia lernt, Grenzen zu setzen. Ibrahim braucht eine Therapie.

Mehr Komplexität in Band 2

Autorin Mehwish Sohail ist 1996 in Pakistan geboren, wuchs in der Steiermark auf und debütierte 2021 mit einem Liebesroman über Ibrahims Bruder Tariq und die hochsensible, unsichere Arwa. Das Debüt "Like water in our hands" überzeugte mit seinem genauen psychologischen Blick und großen Gefühle im Wiener Alltag.

Weißer Figuren und Rassismus kamen darin selten vor: Wie Frau-Sein, Sohn-Sein in muslimischen Familien verhandelt wird, reichte als Konflikt für eine charmante, lesenswerte New-Adult-Liebesgeschichte. Band 2 der „Like this“-Reihe ist unabhängig davon lesbar – und in jeder Hinsicht kantiger, komplexer.

Zugängliche politische Literatur

In „Like words in our skin“ schreibt Ibrahim eine Facharbeit darüber, wie migrantisierte Jugendliche im Schulsystem fallengelassen und aussortiert werden. Sadia merkt, wie sie als Frau allen gefallen soll und meist fürs Nachgeben belohnt wird. Die wohlhabende Großfamilie wird in Band 2 viel stärker als Großbaustelle verstanden: Runterschlucken, Leistungsdruck und Traumata, die sich durch Generationen ziehen.

"Like words on our skin" hat die Intensität und den Schwung beliebter New-Adult-Schmöker: Liebesgeschichten, so plastisch, kleinteilig und nah an den Figuren erzählt, sodass sich ein

Mehwish Sohail

Like words on our skin

Lyx Verlag, Berlin

528 Seiten

14 Euro

breites Publikum gern mitreißen lässt. Doch Aufbau, Thema und das Miteinander im Roman sind dabei komplex wie in u.a. Necati Öziris "Vatermal" oder Cihan Acars "Hawaii": politische Gegenwartsliteratur in zugänglicher, aber hochpräziser Sprache. Warmherzig, witzig, dringlich!

Fortsetzung wird bereits erwartet

Ein dritter Band soll Ende 2024 erscheinen, wieder mit einem neuen Liebespaar im Fokus. Staatsbürgerschaft und Queerness, Elternschaft und der Ruf nach "Jungfräulichkeit": So viele Themen sind bisher erst angeschnitten, und wieder stehen dann auch Sadia und Arwa, Ibrahim und Tariq bereit. Mehwish Sohail hat sich ein Figuren-Netz aus jungen muslimischen Stimmen aufgebaut, eine Community, die sie in ihrer Vielfalt immer komplexer sprechen, streiten und aneinander wachsen lässt.

Und trotzdem sagen viele junge Fans, die sich vor allem auf Knistern und Melodrama freuen: "Ich habe so viel geweint. Voll mitreißend! Alles ab Seite 305 hat mich zerstört. Hach!"
Zu Recht!